

Ed Dellian

14169 Berlin, 19. April 2008
Bogenstraße 5 (Zehlendorf)

Zweiter Offener Brief.

1. Seiner Eminenz,
Dr. Chr. Kardinal Schönborn, Wien

4. Herrn Professor
P. Dr. Paul Erbrich SJ, München

2. Herrn Professor
Dr. Peter Schuster, Wien

5. Herrn Professor
Dr. Siegfried Wiedenhofer, Frankfurt a.M.

3. Herrn Professor
Dr. R. Spaemann, Stuttgart

„Die ganze Vielfalt der nach Ort und Zeit geordneten Dinge konnte einzig
und allein aus den Vorstellungen und dem Willen eines wahrhaften Seins,
das notwendigerweise existiert, entstehen“. Is. Newton, Principia 1713.

Schöpfung und Evolution – Glaube und Wissen – Religion und Wissenschaft

Eminenz, sehr geehrte Herren Professoren!

1. Motiviert durch eine starke Ermutigung Papst Benedikts XVI. (als Kardinal) habe ich im Anschluss an Ihre Diskussion in Castel Gandolfo vom September 2006 mit „Offenem Brief“ vom 19. April 2007* um Ihr Interesse für die *platonisch-christliche Naturphilosophie Galileis und Newtons* gebeten. Ich sehe sie als *d i e tragfähige Alternative* zur ebenso wahrheits- wie gottfernen materialistischen Wissenschaft unserer Zeit.

Ein Jahr danach (zugleich zum 3. Jahrestag der Wahl Kardinal Ratzingers zum Papst) erlaube ich mir, *Ihre Reaktionen* auf meine Initiative zusammenzufassen.

Seine Eminenz Kardinal Schönborn hat zur Sache *nicht geantwortet*. Mit Brief vom 24. Mai 2007 hat er sich ohne sachliche Begründung weitere Briefe *ausdrücklich verboten*.

Herr Professor Dr. Schuster hat *nicht geantwortet*.

Herr Professor Dr. Spaemann hat auf den Offenen Brief *nicht geantwortet*. Nach einigen ausweichenden und hinhaltenden Äußerungen hat er mit Brief vom 12. März 2008 eine Diskussion meiner Überlegungen, die Kardinal Ratzinger als „erhellend“ und „bedenkenswert“ beurteilt hat, ohne sachliche Begründung *ausdrücklich verweigert*.

Herr Professor Dr. Wiedenhofer hat *nicht geantwortet*.

Die Nachrichtempfänger des „Offenen Briefes“ vom 19. April 2007 haben ebenfalls nicht darauf reagiert, weshalb ich jetzt davon absehe, sie erneut einzubeziehen.

Herr Professor P. Dr. Paul Erbrich SJ als Einziger hat mir mit Brief vom 11. August 2007 detailliert auf drei Seiten geantwortet. Es ergab sich eine fruchtbare Diskussion mit noch offenem Ende (siehe nachfolgende Ziffer 3).

*Der „Offene Brief“ vom 19. April 2007 ist im Internet unter www.neutonus-reformatus.de Nr. 30 zu finden. Ich werde auch den vorliegenden Brief zur Veröffentlichung dort ins Internet stellen

2. **Das Ergebnis heißt also in vier von fünf Fällen: Diskussionsverweigerung.** Das ist im Hinblick auf die oben genannte *starke Ermutigung* und angesichts des Vorworts zu Ihrem Buch „Schöpfung und Evolution“, in dem auch Sie die weitere Diskussion dieses Themas im selben Sinn für „dringend notwendig“ erklären, gewiss ebenso bemerkenswert wie deprimierend. Der Sachverhalt kann durch folgende Tatsachen näher beleuchtet werden:

Die Diskussionsverweigerung Kardinal Schönborns erklärt sich wohl damit, dass er seine frühere Wissenschaftskritik (New York Times, 2005) und die Heranziehung der Philosophie Isaac Newtons (Castel Gandolfo, 2006) sowie meiner Arbeiten dazu *inzwischen widerrufen hat*. In dem Buch „Ziel oder Zufall“ (2007) bezeichnet er den *methodischen Atheismus* der Wissenschaft nun als „saubere wissenschaftliche Methode“ und preist das vordem als materialistische Kampfschrift erkannte Werk Charles Darwins als „genialen Wurf“ und „großes Werk der Geistesgeschichte“. Professor Spaemann meinte zum Sinneswandel des Kardinals (von der *Kritik zur Anbiederung* an die materialistische Wissenschaft), man habe diesem inzwischen „**den Schneid abgekauft**“ (unter Hinweis auf einen in *Imago Hominis* Bd. 14 Heft 1/2007 S. 47, 48 publizierten Brief des Theologen Martin Rhonheimer an den Kardinal; siehe die beiliegenden „Zehn Regensburger Thesen“, Seite 7/8 - These 6 Anm. 1 und 2).

Herr Professor Dr. Spaemann hat im Oktober 2006 bei einem Telefongespräch freimütig eingestanden, *dass er die galilei-newtonische Naturphilosophie nicht kennt*. Im „Offenen Brief“ vom 19. April 2007 unter I Abs. 2 habe ich sein Schreiben vom 16. März 2007 zitiert, in dem er – nun *scheinbar informiert und alarmiert* - meinte, diese Philosophie habe „so grundsätzliche Konsequenzen“, dass „verständlich sei, wenn die Leute einen Bogen darum machen“; ihm selbst sei dabei aber „**das gute Gewissen abhanden gekommen**“. – Leider hat er danach mein Angebot, seiner Unkenntnis wie seinem schlechten Gewissen abzuhelpen, nicht angenommen und inzwischen unter einem Vorwand ausdrücklich *zurückgewiesen* (siehe oben 3.).

3. Herr Professor Dr. Paul Erbrich SJ hat in einem konstruktiven Briefwechsel vom 11. August 2007 an mit Brief vom 17. September 2007 eingeräumt, dass er in seinem Lehrbuch über Ursprung, Entwicklung und Probleme der Physik (Stuttgart 1996) Newtons elementares Axiom II *falsch dargestellt hat*. Welche Folgerungen er daraus zieht, ist noch offen.

Der hier zutage getretene *mathematische Fehler* beruht auf einer in Lehrbüchern seit Generationen tradierten reduktionistischen *Fehlinterpretation*, welche die *wahre* und *christliche* Naturlehre Newtons *in ihr Gegenteil verkehrt* und den Grund für den wahrheitsfernen intrinsischen Materialismus der neuzeitlichen Leitwissenschaft Physik gelegt hat. Schon die sehr einfache Korrektur dieses einen Fehlers trifft die materialistische Physik ins Mark und führt zur Erneuerung der authentischen platonisch-dualistischen Naturphilosophie Galileis und Newtons, womit zugleich der *Einklang von Glauben und Wissen* wiederhergestellt wird, wie ich vielfach gezeigt habe (siehe den „Offenen Brief“ vom 19. April 2007., Seite 4 unter 7. und 8.). **Gerade wegen dieser „grundsätzlichen Konsequenzen“ (Spaemann) blockieren die etablierten akademischen Inhaber der Deutungshoheit, die an den aristotelisch-materialistischen Prinzipien der „emanzipierten“ Naturwissenschaft unbedingt festhalten wollen, jeden Versuch, eine offene Diskussion über diesen Gegenstand in Gang zu bringen.**

Meine Bemühung um die Wahrheit hält dennoch an. Ich füge „Zehn Regensburger Thesen zu Divergenz und Konvergenz von Naturwissenschaft und Gottesglaube und zur Wiederherstellung des *Einklangs* von Glaube und Vernunft“ (mit Einführung und Anmerkungen) vom 2. April 2008 hier bei. Die Thesen liegen inzwischen auch dem Heiligen Vater vor.